

Erster Tag der Industriekultur  
15. Deutscher Mühlentag  
>> Seite 2

Tourismusstammtische:  
Weinstraße "Mansfelder  
Seen" und Petersberger  
Gespräch  
>> Seite 3

Wir begrüßen neue  
Mitglieder im Verband  
>> Seite 3

Theater der Welt in Halle  
Erstes Hansefest an der  
Saale  
>> Seite 4

„Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün...“

... dieser Sehnsucht hingen in den vergangenen kalten und ungemütlichen Monaten wohl die Meisten von uns nach. Doch endlich können wir vom Pelz in den Bikini! Die letzten Wochen brachten ein paar wunderschöne Sommertage, und in der Region erwachte nicht nur die Natur aus ihrem Winterschlaf, sondern seit einiger Zeit buhlen wieder Woche für Woche zahlreiche Veranstaltungen um die Gunst der Gäste. Doch wo soll *man(n)* und/oder *frau* hin? Wir fragen Sie: Wo lancieren Sie Ihre Angebote? **Wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Offerten kostenlos auf unserer Internetseite einzustellen.** Die Website des Verbandes wird ständig aktualisiert und erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit. Doch leider ist die Rubrik „Angebote & Übernachtungen“ fast ständig verwaist, und das, obwohl das Internet die Informationsplattform für den Touristen überhaupt ist. **Nutzen Sie die Chance**, senden Sie uns Ihre digitalisierten Angebote mit Bild via Mail und wir sorgen für die Einstellung auf unserer Homepage [www.saale-tourist.de](http://www.saale-tourist.de).

ST INFO

04/05  
2008



Touristisches aus der Region  
Halle, Saalekreis, Mansfelder Land

## Die Goldmedaille geht an ...

... Maria Assumpta Schenkl, Äbtissin des Cistercienserinnen-Klosters St. Marien zu Helfta, Lutherstadt Eisleben. Am 10. Mai wurde zum 13. Mal der Romanikpreis für besondere Aktivitäten zugunsten der „Straße der Romanik“ verliehen. Mit der Goldmedaille wurde das Engagement von Maria Assumpta Schenkl zur geistigen und geistlichen Wiederbelebung der Cistercienserinnenabtei gewürdigt. Durch ihre Arbeit erlebt das bedeutendste Frauenkloster der deutschen Mystik nach 450 Jahren eine neue Blütezeit. Im 13. Jh. stehen drei Frauen für das Zentrum der Mystik: Gertrud von Helfta, Mechthild von Hakeborn und Mechthild von Magdeburg. 1342 zerstört Albrecht von Braunschweig das Kloster, 1546 wird es in Folge der Reformation aufgelöst, nach 1945 nutzte das Gelände ein Volkseigenes Gut. Seit 1998 wird am Wiederaufbau gearbeitet und den alten Mauern durch den Einzug der Cistercienserinnen wieder Leben eingehaucht. Die Zeugnisse der romanischen Baukunst wurden bewahrt. Vergangenes Jahr wurde das Kloster Helfta in die „Straße der Romanik“ aufgenommen und entwickelte sich zu einer viel besuchten Station der Route. Möglich wurde das auch durch die Schaffung eines Übernachtungsbereiches mit dem Bildungs- und Exerzitienhaus (2001), der Eröffnung des Hotels „An der Klosterpforte“ (2001) und der Einweihung der Mechthildhalle als Veranstaltungszentrum (2002).



Am Rande der Veranstaltung erwähnte Maria Assumpta Schenkl, dass diese Goldmedaille bereits ihre dritte goldene Auszeichnung in ihrem Leben für ihr Wirken sei, was sie besonders ehre und erfreue.

Doch wer glaubt, dass sich die mittlerweile 83-jährige Äbtissin mit dem bisher Erreichten zufrieden gibt, der irrt. Gleich nach der Preisverleihung sprach sie mit Wirtschaftsminister Dr. Haseloff über ihre neuen Projekte.

Im Rahmen der Feier zum 15-jährigen Bestehen der „Straße der Romanik“ im Dom St. Marien zu Havelberg wurden neben der Goldmedaille noch zwei Silbermedaillen überreicht. Diese gingen an den Heimatverein Saaleck e.V., der in Eigeninitiative die Burg Saaleck für Besucher wieder zugänglich machte und an das Leipziger Ensemble *luculatores* für deren erfolgreiches Wirken auf dem Gebiet der mittelalterlichen Musik in Sachsen-Anhalt. Erstmals wurde auch ein Sonderpreis des Wirtschaftsministeriums vergeben, und zwar an die Verwaltungsgemeinschaft *An der Finne* für die Weiterentwicklung des Museums „Kloster und Kaiserpfalz Memleben“.

Alle Preisträger stehen mit ihren Initiativen für die Intention der „Straße der Romanik“, Geschichte erlebbar zu machen. Mit ihren heute 80 Bauwerken an 65 Orten hat sich die Tourismusroute zum erfolgreichsten Gästeangebot in Sachsen-Anhalt gemauert und gehört bundesweit zu den zehn beliebtesten Wegen. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die „Domschätze“ in Halberstadt, Quedlinburg, Merseburg und Naumburg als „Glanzstücke der Straße der Romanik“. Für europäisches Flair sorgt der Ende 2007 gegründete transnationale europäische Verein „Transromantica“.



Saale-Tourist sagt: Herzlichen Dank für soviel Engagement für den Tourismus in unserer Region!

## Sachsen-Anhalt-Tag in der Domstadt Merseburg

Keinen eigenen Stand - Und doch dabei sein wollen? Bringen Sie Ihr Info-Material zu uns - Wir bringen es an den Mann!

Zu einer attraktiven Veranstaltung gehört eine gute Organisation. Das Team um Leiter Gerald Fuchs setzt auch in der letzten, heißen Vorbereitungsphase alles daran, den Sachsen-Anhalt-Tag in Merseburg zum Erfolg zu führen.

Das traditionelle Landesfest findet in diesem Jahr vom 13. - 15. Juni 2008 gemeinsam mit dem 40. Merseburger Schlossfest statt. Unter dem Motto „Merseburg bezaubert“ lädt die Domstadt zum Kennenlernen ein.



Erstmals wird auf dem Sachsen-Anhalt-Tag ein „Kunstpfad“ zum Erleben historischer Schätze, Ausstellungen und künstlerischem Schaffen einladen. Ein Höhepunkt wird sicherlich auch in diesem Jahr der am Sonntag stattfindende Festumzug durch die Innenstadt sein.

## Industriekultur - Nicht nur für Fachleute interessant

Das sagte sich auch der regionale Tourismusverband „TourismusRegion Wittenberg“ und initiierte am 20. April den ersten „Tag der Industriekultur“. An diesem Tag öffneten mehr als 25 Museen, Schaubergwerke und andere Objekte der Industriekultur für Neugierige ihre Pforten, um einmalige Zeugnisse der Industriegeschichte Sachsens-Anhalts zu präsentieren. Aus der



Luftfahrt- und Technik Museumspark Merseburg

Region des Saale-Tourist beteiligten sich einige hochkarätige Attraktionen. In Bad Dürrenberg konnte man Europas längstes zusammenhängendes Gradierwerk bestaunen und von oben einen Blick auf den Leunaer Chemiestandort werfen. Der Luftfahrt- und Technik Museumspark in Merseburg präsentierte Flugzeuge und Fahrzeuge aller Art zum Anschauen, Anfassen und Einsteigen sowie historische Computertechnik. Sonderführungen bot das Chemie-Museum in Merseburg, in Amsdorf gab es Infos rund um den Tagebau und zum Weinanbau auf der rekultivierten Braunkohlenhalde, in Hettstedt lud der Förderverein Mansfeld-Museum zu geführten Wanderungen auf der Halde des Zirkelschachtes ein, in Braunsbedra, in der Zentralwerkstatt Pfännerhall, fanden Ausstellungen ihre Interessenten und in Zeitz konnte man in der Brikettfabrik „Hermannschacht“ der Verhüttung von Raseneisenerz zuschauen. Halle wartete traditionell mit Süßem und Salzigen auf: Das Halloren Schokoladenmuseum lockte mit seinem Museum und der Schauproduktionshalle zahlreiche Besucher an und das Technische Halloren- und Salinemuseum machte die Geschichte des weißen Goldes erlebbar. Alles in allem war der Tag der Industriekultur eine gelungene Neuintiierung eines wichtigen Bestandteils unserer Kultur und zeigte auf, dass Industriekultur nicht langweilig und immer eine Reise wert ist.

An allen Stätten dieses Aktionstages ist auch heute noch der Atem des industriellen Booms vergangener Zeiten zu spüren. Das heutige Sachsen-Anhalt spielte in der industriellen Entwicklung Deutschland und Europas eine prägende Rolle. Viele Erfindungen und Entwicklungen stammen aus unserer Region. Vor allem der Braunkohletagebau förderte die Ansiedlung einer bedeutenden chemischen Industrie. Heute siedeln u.a. moderne mittelständische Unternehmen an den alten Schauplätzen und bringen neue Technologien mit, wie z.B. die Solartechnik.

## Mühlen als Besuchermagnet

Über wenig Zuspruch konnte dieses Mal keiner der Teilnehmer am 15. Deutschen Mühlentag aus der Region des Saale-Tourist klagen. Bei herrlichem Wetter zog es tausende Interessierte am Pfingstmontag zu den historischen Bauzeugen der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die Verbindung von Technik und Idylle fasziniert Alt und Jung gleichermaßen. Uropa und Opa kennen die Mühlen noch aus der Zeit, als sie in Betrieb waren, und die Jüngsten finden es spannend, zu erfahren, wie der Müller früher das Korn zu Mehl gemahlen hat. An den Mühlenorten in Krosigk, Bad Lauchstädt, Langeneichstädt, Plößnitz und Wallendorf herrschte geradezu Volksfeststimmung. Die Betreiber luden nicht nur zu interessanten Führungen und Besichtigungstouren ein, sondern boten auch ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. So auch in der Wettiner Pögritzmühle, die sich zum zweiten Mal an dieser Veranstaltung beteiligte. Hier betreibt heute ein privater Investor eine Wasserkraftwerk. Im anschließenden romantischen Mühlengarten luden Speis und Trank, Musik und ein Streichelgehege für die Kleinsten zum Verweilen ein. Highlight war die Eröffnung der Galerie im alten Speicher der Mühle. In dem in vielen Stunden freiwilliger Arbeit und mit der Unterstützung ortsansässiger Unternehmen liebevoll wieder hergerichteten Raum präsentiert der Wettiner Heimatverein seine Geschichte. Ein echter Hingucker ist ohne Frage die aus dem Jahre 1921 stammende Kaltmangel. Hiltrud Blaue, Kulturvereins-Chefin, würde den Speicher zukünftig gern als Ort der Dauerausstellung mit wechselnden Sonderausstellungen und am liebsten in Gänze genutzt sehen. So könnte die Pögritzmühle sich zu einer gern besuchten Station auf dem Saaleradwanderweg im Naturpark „Unteres Saaletal“ entwickeln.



Galerie im alten Speicher der Pögritzmühle, Wettin



Mühlengarten Pögritzmühle, Wettin



Wassermühle in Krosigk

## KURZ UND KNAPP

### Für Ihren Terminkalender

#### Messen

RDA-Workshop Köln:  
05.08.-07.08.2008

Roadshow in Nürnberg:  
12.09.-14.09.2008

T&C in Leipzig:  
19.11.-23.11.2008

#### 11. Busfahrertreffen

31.10.-02.11.2008

### Ritter Arnulf mit Zugkraft

Die Templerkapelle im Wettiner Ortsteil Mücheln hat sich auf den ersten beiden Erlebnisführungen in diesem Jahr eines hohen Besucherinteresses erfreut. Viele wollten mit Ritter Arnulf eine Reise in die Zeit der Templer und der Kreuzzüge unternehmen. Auch der MDR war am 30. März mit dabei und hielt das Geschehen filmisch fest. Die Ausstrahlung der Beiträge erfolgte vom 05.-09. Mai jeweils im Mittagmagazin „mdr um 12“.



### 117. Blütenfest in Kloschwitz



Seit 1891 feiert Kloschwitz sein Blütenfest als Willkommensgruß für die aus dem Winterschlaf erwachende Natur. Bei schönstem Sonnenschein erstrahlte Ende April die Festwiese an der blauen Saale geradezu im Blütenmeer der Bäume. Programmhöhepunkte waren das Tanklöschzug-Ziehen der Feuerwehrmannschaften und der Blütenball mit der Wahl der Blütenkönigin.

**KURZ UND KNAPP**

**Ein herzliches Willkommen**

...unserem neuen Mitglied, der Wochenspiegel Verlagsgesellschaft. Der Verlag ist der Herausgeber des größten Anzeigenblattes am Mittwoch in Sachsen-Anhalt, dem Wochenspiegel, und des Sonntagsblattes Super Sonntag.



**Aus langer Kooperation...**

... wird nun Mitgliedschaft. Die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH tritt unsere Reihen nunmehr direkt bei. Ihr obliegt die Vermarktung der Stadt Halle in den Bereichen Tourismus, Kongress- und Eventmanagement, Marketing und Citymanagement. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht das Motto „Halle verändert“.



© Thomas Ziegler / Stadt Halle (Saale)

**Sie ist wieder da!**

Die Himmelsscheibe von Nebra kehrte in ihr angestammtes Domizil zurück. Seit 23. Mai ist sie wieder zu bestaunen, und mit ihr viele Attraktionen im runderneuernten Landesmuseum für Vorgeschichte. Für Besucher weist ein Schilder-Leitsystem auf vorhandene Parkmöglichkeiten hin. Wir freuen uns auf viele Gäste in unserer Region!



**Genuss und Kultur - Über die Weinstraße zu Luther**



So oder so ähnlich könnte der neue Werbeslogan für das Gebiet zwischen Halle und Eisleben, links und rechts der Weinstraße „Mansfelder Seen“ klingen. Die „Toskana des Nordens“ lockt mit ihrer über 1000-jährigen Weinbautradition und ihrer vielfältigen Landschaft und Geschichte schon jetzt viele Besucher an. Ziel ist es jedoch, den überregionalen Bekanntheitsgrad und die Verweildauer der Gäste deutlich zu steigern. Welche Maßnahmen sind dazu geeignet und wie

gehen wir die Sache an? Das waren die heißen Gesprächsthemen des Winzerstammtischs Anfang April in Hohnstedt, an den Saale-Tourist mit der Unterstützung und Initiative von Marion Krüger (Vino-Info Hohnstedt) mit seinen Ideen diesbezüglich herangetreten war. Vorhandenes und Erfolgreiches gibt es einiges, wie die vielfältigen Angebote der Weingüter, die beliebte Frühlingswanderung des Weinbauvereins Hohnstedt oder das Winzerfest im Spätsommer. Die Idee geht dahin, dieses Angebot mit den touristischen Attraktionen der Umgebung, wie den zwei neuen romanischen Objekten oder dem Süßen See, zu verbinden - also: Wein und Kultur. Martin Luther bietet sich als aussichtsreicher Aufhänger durch den erfolgreich eingeführten Lutherweg, der direkt die Weinstraße durchläuft, und die Nähe zur Lutherstadt Eisleben an. Das gesamte Paket soll dann in einer Imagebroschüre aufgelegt werden. Dies hat den Vorteil, dass der Gast alles aus einer Hand hat: sämtliche Weingüter und Winzer der Region, Ausflugsziele, kulturelle Highlights, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Und das will der Gast! Kleinteiligkeit an Info-Material macht die Sache unübersichtlich. Zudem ermöglicht eine einheitliche Broschüre die erfolgreiche Vermarktung via überregionaler Vertriebswege durch Saale-Tourist und die Einstellung auf der Homepage des Verbandes. Dies gewährleistet einen weitaus größeren Wirkungskreis, und dies ist das Ziel. „Die Weinstraße muss in das Gedächtnis der Leute hinein!“ bringt es Ulrike Hoffmann auf den Punkt.

**Tourismusstammtisch „Petersberger Gespräch“**

Am 07. Mai haben wir die Tradition des Petersberger Gesprächs wieder aufgegriffen und dieses Mal alle touristisch Involvierten des nördlichen Saalekreises in das Mercure Hotel in Peißen eingeladen, um unsere Gedanken und Ideen zur touristischen Förderung und Entwicklung des Gebietes mit ihnen auszutauschen. Zahlreiche Interessenten erschienen, darunter etliche Bürgermeister der betroffenen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften, Vereine, Hotellerie und Gastronomie, Touristiker und als Vertreterin des Landkreises Margit Rietz. Unsere Überlegung: Welche Spange gibt es, die den gesamten nördlichen Saalekreis umfasst, und die sich touristisch vermarkten lässt? Unser Vorschlag: Ein einheitlicher, schlagkräftiger Name für das Gebiet als wichtiges Erkennungsmerkmal für den Gast. Durch geschichtliche Tatsachen kamen wir schnell auf den Arbeitstitel „Altes Wettiner Land“. Das Wettiner Fürstengeschlechts ist überregional bekannt und somit ein geeigneter historischer Aufhänger. Zur Namensgebung gab es rege Diskussionen; gesucht wurde ein Titel, unter dem sich alle wieder finden können. Das Ergebnis war eine allgemeine Zustimmung zur Vermarktung unter dem Begriff „Wettiner“, wenn die Obliegenheiten eines Jeden berücksichtigt werden. Wieder vorgeschlagen und angenommen wurde der neue Arbeitstitel „Stammland der Wettiner“. Für die endgültige Namensfindung treten wir auch in Erfahrungsaustausch mit anderen Tourismusverbänden mit ähnlichem Vermarktungshintergrund. Wert gelegt wird dabei auf eine Vermarktung der gesamten Vielfalt der Region mit Romanik, Musikland und „Blaues Band“. Für Gesprächsstoff sorgte weiterhin die von vielen bemängelte Uneinigkeit der



verschiedenen Parteien untereinander, die Bernd Frischmuth (BM Oppin) auf den Punkt brachte: „Es fehlt die Vernetzung auf der Arbeitsebene“. Inge Fricke (Doppelkapelle u. Museum Landsberg) sieht in der „gemeinsamen Sache“ die Chance für ein stärkeres Auftreten. Vergessen wir nicht, der Tourismus ist ein enormer Wirtschaftsmotor, den es gilt auch qualitativ auf Touren zu bringen. Der Aufbau einer funktionierenden Tourismuswirtschaft ist ein langer Weg mit vielen Unwegbarkeiten, den es sich aber zu gehen lohnt.

Wie sieht die Umsetzung aus? Vorstellbar wäre eine Baustein Broschüre nach dem Vorbild des erfolgreichen Sales-Guide. Diese bietet die Möglichkeit eine breite Varietät zu präsentieren. Dieter Richter (Pavillon Petersberg) forderte die Anwesenden auf, dass das Projekt nicht wieder fehlschlagen darf, weil es an Geld mangelt: „Jeder redet, jeder hat Ideen, aber am Geld scheitert es dann wieder. Wenn man etwas will, muss man auch investieren!“ Das einheitliche Layout des Saale-Tourist bietet einen hohen Wiedererkennungswert und Integrationsgrad. Zudem ist der Verband als übergeordnete Plattform gut geeignet, Gäste überregional zu erreichen.

**Theater der Welt**, Deutschlands bedeutendstes internationales Theaterfestival, gastiert vom 19.6. - 6.7.2008 in Halle an der Saale: 18 Tage, 18 Spielorte, 18 Länder.

THEATER DER WELT, 1981 vom deutschen ITI als eine nationale Initiative im Anschluss an das weltweite Festival Theater der Nationen begründet, präsentiert THEATER DER WELT alle drei Jahre wegweisende Leistungen und Entwicklungen des Theaters in aller Welt.

Alle 24 Gastspiele werden in Deutschland 2008 ausschließlich in Halle zu sehen sein: 14 Uraufführungen internationaler Regisseure und 10 europäische und deutsche Erstaufführungen. Mit 8 internationalen "artists in residence"-Gruppen, die vor Ort recherchieren, proben und Einheimische in ihr Spiel einbeziehen, wird das Festival in Halle verankert. Die weltweite Orientierung garantieren 500 Künstler aus 5 Kontinenten.

Seit 27 Jahren ist Theater der Welt Kursbuch und Kompass der weltweiten Bühnenkunst. Es ist ein Projekt des Internationalen Theaterinstituts (ITI), dessen weltumspannendes Netzwerk seit 60 Jahren - in mittlerweile 90 Ländern - unter dem Schirm der UNESCO arbeitet. Seit 1981 findet Deutschlands bedeutendstes internationales Theaterfestival alle 3 Jahre in einer anderen deutschen Metropole statt, finanziert von Bund, Land und Stadt.

2008 stellt Theater der Welt sein ästhetisch-politisches Konzept unter das Motto "Komm! Ins Offene", einem Aufruf Hölderlins gegen 'die bleierne Zeit', und kommt mit 80 Vorstellungen des internationalen Schauspiels, Tanz-, Musik- und Figurentheaters nach Halle. Die künstlerische Leitung liegt bei Christoph Werner/ Kulturinsel Halle.



Die Manganiyar-Verführung © Wolfgang Kirchner „Hallesche Störung“ als Stadt(ver)führungen, installieren Proske & Hümpel (Berlin) „Die globale Wunderkammer des 21. Jahrhunderts“, verschiebt Opiyo Okach (Nairobi) das Zentrum der Welt.

Die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH bietet eine **Gruppenpauschale** für 2 ÜN incl. Eintritt zu 2 Theaterveranstaltungen, einer theatralischen Stadtverführung, einem Stadtrundgang sowie einem Abendessen ab 174 Euro p.P. an. Buchungsinformationen unter Tel. 0345-122 79 15.

**Gesamtprogramm | Informationen: [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)**

**Zentrale Vorverkaufskasse (Der Vorverkauf begann deutschlandweit am 11. März 2008)**

Theater- und Konzertkasse Kulturinsel Halle, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)  
Öffnungszeiten Montag Samstag von 10 - 20 Uhr

**Internet:** [www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de) oder [www.ticketonline.com](http://www.ticketonline.com)

**Tickethotline: 0180 570 300** (0,14 EUR/min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunktarife)

**Anschrift:**  
Theater der Welt  
Große Ulrichstraße 51  
06108 Halle (Saale)

**Kontakt:**  
Tel.: 0345 - 27 99 22 0  
Fax: 0345 - 27 99 22 49  
[info@theaterderwelt.de](mailto:info@theaterderwelt.de)  
[www.theaterderwelt.de](http://www.theaterderwelt.de)

  
 HALLE  Stadtmarketing

## Neuer Betreiber für den Peißnitzexpress

Seit April hat die HAVAG die Führung der beliebten Bahn übernommen, die seit 1960 auf der Peißnitzinsel ihre Kreise zieht. Ziel ist es, die Attraktivität der Schmalspurbahn zu erhöhen und sie wirtschaftlich auf solide Füße zu stellen.



## KURZ UND KNAPP

### Halle und die Hanse

An die Tradition der Stadt Halle als Hansemitglied von 1281-1479 sollte das vom 02.-04. Mai erstmals initiierte Hansefest erinnern, das auf Initiative mehrerer Gewerbetreibender und ohne öffentliche Gelder auf die Beine gestellt wurde. Anliegen ist es, den Hallensern und ihren Gästen die Tradition und Geschichte der Saalemetropole näher zu bringen und sie als „Stadt am Fluss“ im Gedächtnis zu etablieren. Eingeladen waren alle Wassersportfreunde und Landratten aus Nah und Fern mit ihren Booten, oder als Zuschauer des bunten Treibens. Auf dem Programm standen u.a die historische Darstellung des Salzhandels mit dem Kaffenkahn „Askania“ oder der Wettbewerb um den Titel „Saaleskipper 2008“. Wer hier gewinnen wollte, musste in den Disziplinen Salz kaufen, Anlegen, Mann über Bord, Löschen und Wiegen und Knoten knüpfen sein Können beweisen. Der Sieger wurde abends auf dem „Skipperball“ im „Krug zum grünen Kranze“ geehrt. Die Hauptinitiatoren, Jürgen Seilkopf und David Hauff waren mit der Premiere ganz zufrieden. Auf jeden Fall soll das Hansefest im nächsten Jahr wieder stattfinden, und dann wohl auch mit einer Flottenparade, die in diesem Jahr noch vermisst wurde. Potential, sich zum Highlight als Einstieg in das Veranstaltungsjahr zu entwickeln ist allenthalben vorhanden.



### Impressum:

ST-Info erscheint bei Bedarf in einer Auflage von 600 Exemplaren  
Herausgeber: Saale-Tourist e.V.  
Redaktion / Satz / Grafik: Stefanie Elsner  
Fotos: Archiv Saale-Tourist e.V.  
Layout-Konzeption: O-Konzept  
Druck: druck-zuck Halle  
Alle Rechte vorbehalten!

Saale-Tourist e.V.  
Fährstraße 1-2  
06114 Halle (Saale)  
Telefon 0345 4701480  
Telefax 0345 4701482  
E-mail: [info@saale-tourist.de](mailto:info@saale-tourist.de)  
[www.saale-tourist.de](http://www.saale-tourist.de)